

DER WALKING-BUS

SELBSTSTÄNDIG AUF DEM WEG ZUR SCHULE

Dieser Bus kommt ganz ohne Räder aus: Ein sogenannter „Walking Bus“ hat zwar Haltestellen, Fahrzeiten und Routen, ist aber im Gegensatz zur motorisierten Variante eine aktive Laufgruppe mit dem Ziel, den Weg zur Grundschule sicher und gesund zu gestalten. Die „Fahrgäste“ sind hier Grundschulkinder, die von Erwachsenen als „Busfahrer/innen“ begleitet werden.

Dieses Konzept soll u.a. dem Trend entgegenwirken, dass immer mehr Grundschüler zur Schule gefahren werden

– immerhin 43% laut einer bundesweiten Befragung vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr. Dabei fördert das regelmäßige Laufen die Sicherheit und Selbstständigkeit der Kinder, ist ein Beitrag zum Umweltschutz und reduziert das Verkehrsaufkommen rund um die Schulen.

Ein solcher Bus wurde bereits im Jahr 2022 mit einer Gruppe damaliger Erstklässler/innen erfolgreich in Blankenstein erprobt. Diese Laufgruppe wurde wissenschaftlich begleitet: Die Ruhr-Universität Bochum (RUB) führte gemeinsam mit dem Schul- und Baudezernat der Stadt Hattingen ein vom Land NRW gefördertes Projekt zur Stärkung der nachhaltigen und sicheren Mobilität von Kindern durch, das noch immer läuft.

Die Projektleiterin an der RUB ist Dr. Sandra Hohmann aus Blankenstein, die das Projekt aus ihrer wissenschaftlichen Perspektive an den Hattinger Grundschulen aufgesetzt und begleitet hat. „Das Projekt umfasst mehrere Bausteine: Zunächst haben wir eine Abfrage des aktuellen Mobilitätsverhaltens von allen rund 2.500 Grundschüler/innen der neun Hattinger Grundschulen



durchgeführt. Außerdem haben wir durch die Rückmeldung der Eltern herausfordernde Stellen für die Kinder auf dem Schulweg identifiziert. Auf dieser Grundlage entwickeln wir Vorschläge für die Verbesserung der Verkehrssituationen, die wir an die Stadt Hattingen weitergeben. Zu guter Letzt haben wir das Interesse am Walking Bus-Konzept an den Hattinger Grundschulen ermittelt und ganz konkret interessierte Eltern zusammengebracht. Für die einzelnen Gruppen haben wir passende Laufrouen vorgeschlagen und die Eltern über Whatsapp-Gruppen miteinander vernetzt. Wir hoffen, dass der Bus nun von engagierten Eltern weitergeführt wird und sich langfristig etabliert“. **JP**